

Krieg! Krieg! gegen hohe Preise!

von

S. E. Huber,
Canadian Block, Berlin, C. W.

Unter seinen

Manufaktur- u. Ellenwaaren

werden angetroffen:

Merino, Alapacca, Muslin, Delaine, Rattun
und andere Kleiderstoffe für Damen;

ferner

Luch, Tweed, Doestin, Westenzeuge, Hosenzeuge
in Wolle und Halbwohle;

ferner

Hüte für Damen, Herren, Mädchen und Knaben.

Sein Vorrath von

frischen Groceries!!

kann nicht übertroffen werden.

Porcellan-, Glas- u. Eisenwaaren,
Schube und Stiefel &c. &c.

werden hier billiger als von irgend einem
anderen Hause dieser Gegend verkauft.

Wunderwechsel.

Reptes Viertel den 2ten, 2 Uhr 50 Minuten Morgens.
Neumond den 9ten, 2 Uhr 54 Minuten Morgens.
Erstes Viertel den 16ten, 6 Uhr 12 Minuten Abends.
Vollmond den 23ten, 6 Uhr 6 Minuten Abends.
Reptes Viertel den 31sten, 7 Uhr 19 Minuten Abends.

Wuthmaßliche Witterung.

Den 1., 2., 3. veränderlich; 4., 5. Schnee; 6., 7. trübe u.
gelinde; 8., 9. Regen; 10., 11. schön; 12., 13. trübe; 14.,
15. schön; 16., 17., 18., 19. Nordwest-Wind und kalt; 20.,
21. gelinde; 22. trübe; 23. Schnee; 24., 25., 26. kalt;
27., 28. schön; 29., 30., 31. Nordwest-Wind, sehr kalt.

Friede vor geendigtem Prozesse.

Auf einem Dorfe des Kantons Schwyz kam einst
an einem Abend der Bauer Belten zum Bauer Kaspar,
welcher auf seinem Felde arbeitete, und sagte: „Nach-
bar, jetzt ist die Heuernte, und du weißt, daß wir
einen Streit wegen einer Wiese haben. Ich habe
die Richter zusammenrufen lassen, weil wir beide
nicht gelebt genug sind, um zu wissen, wer von uns
beiden Recht hat. Komm also morgen mit mir vor
Gericht.“—Kaspar: „Du siehst, Nachbar, daß ich die
Wiese gemäht habe, und morgen muß ich, weil jetzt
gutes Wetter ist, das Heu in Haufen bringen, ich kann
also unmöglich mitgehen.“—Belten: „Und ich kann
die Richter nicht wieder gehen lassen, da sie diesen Tag



gewählt haben; auch kann das Heu nicht eher abgeholt
werden, bis wir wissen, wem die Wiese gehört.“—Nach
einigem Besinnen sagte Kaspar: „Weißt du, wie wir
es machen wollen? Gehe du morgen nach Schwyz
und sage den Richtern deine und meine Gründe, so
brauche ich ja nicht dabei zu sein.“—Belten: „Wenn
du das Zutrauen zu mir hast, so laßst du dich dar-
auf verlassen, daß ich für dein Recht reden will, wie
für mein eigenes.“

Nach dieser Abrede ging Belten den folgenden Tag
nach Schwyz und trug seine wie Kaspar's Gründe
vor, so gut er konnte. Am Abend kam er wieder zu
Kaspar und sagte: „Die Wiese ist dein; die Rich-
ter haben sie dir zugesprochen: ich wünsche dir Glück
und bin froh, daß wir nun auf's Reine gekommen
sind.“—Wird zur Nachahmung bestens empfohlen.

Friede nach geendigtem Prozesse.

Gottlob, daß ich ein Bauer bin,
Und nicht ein Advocat,
Der alle Tage seinen Sinn
Auf Zank und Streiten hat.

Und wenn er noch so ehrlich ist,
Wie sie nicht alle sind;
Fahr' ich doch lieber meinen Mist
In Regen und in Wind.

Denn davon wächst die Saat herfür,
Ob'n Hülf des Gerichts;
Aus nichts wird etwas dann bei mir,
Bei ihm aus etwas—nichts.

Gottlob, daß ich ein Bauer bin,
Und nicht ein Advocat!
Und fahr' ich wider zu ihm hin,
So breche mir das Rad!

(R. Klautius.)

So fragte Jemand einen Violinspieler, was für ein Land-
mann er sei. Der launige Russer gab zur Antwort: Ich
ein E-Schreier (Desprecher).